



SM011466-2013



Handwerkskammer
Dresden

Handwerkskammer Dresden · Am Lagerplatz 8 · 01099 Dresden

Der Hauptgeschäftsführer

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Referat 24 Ländliche Entwicklung
Herrn Referatsleiter Volker Menzel
Archivstraße 1
01097 Dresden

**Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten Aspek- 11. Februar 2013
ten bezüglich der Leitlinien für die Entwicklung des ländlichen Raums**

Sehr geehrter Herr Menzel,

Bezug nehmend auf unser Gespräch vom 21. Januar dieses Jahres, möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben das angekündigte Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu den Leitlinien für die Entwicklung des ländlichen Raums im Freistaates Sachsen übermitteln.

Im Vorfeld haben wir das bisherige Konzeptpapier „Ländlicher Raum – Vielfalt leben“ der Sächsischen Staatsregierung vom 9. Oktober 2012 aus handwerkspolitischer Perspektive betrachtet und einige Anregungen für die inhaltliche Fortschreibung der Leitlinien zusammengestellt, die wir Ihnen im beiliegenden Ideenpapier gern erläuternd darstellen wollen.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Anregungen auf Ihr Interesse stoßen und in Ihrer weiterführenden Konzeption für den ländlichen Raum des Freistaates Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Andreas Brzezinski

Anlage

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: W-ko

Ansprechpartner:
Hannes Koch
Telefon: 0351 4640-944
Telefax: 0351 4640-34944
hannes.koch@hwk-dresden.de

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Info@hwk-dresden.de
www.hwk-dresden.de

Präsident:
Dr. Jörg Dittrich

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Andreas Brzezinski



Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten Aspekten bei der Weiterentwicklung der Leitlinien für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen

Hauptabteilung Wirtschafts-
förderung und -beratung

11. Februar 2013

Der ländliche Raum im Freistaat Sachsen steht für Vielfalt, regionale Identität und Unternehmergeist. Er ist nicht nur Lebens-, Natur- und Erholungsraum sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsstandort, der viele kleine und mittelständische Handwerksbetriebe mit langer Tradition und tiefer regionaler Verwurzelung beheimatet. Doch angesichts veränderter Rahmenbedingungen – insbesondere durch zunehmende Schrumpfungs- und Abwanderungstendenzen in Folge des demografischen Wandels und infrastruktureller Defizite – steht der ländliche Raum und mit ihm die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des regionalen Handwerks vor besonderen Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund muss es aus Sicht der Handwerkskammer Dresden ein vorrangiges Ziel der Sächsischen Staatsregierung sein, den ländlichen Raum im Freistaat nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten und dessen Attraktivität zu bewahren. In diesem Zusammenhang begrüßt und unterstützt die Handwerkskammer Dresden die Intention der Sächsischen Staatsregierung, mithilfe von themenspezifischen Leitlinien den ländlichen Raum dauerhaft zu einem vitalen, multifunktionalen, wettbewerbsfähigen und lebenswerten Areal weiterzuentwickeln.

Dabei ist der Dreiklang aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten mehr als bisher auf die spezifischen regionalen Erfordernisse zu konzentrieren. Ferner sollten die einzelnen Regionen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt werden.

Die wirtschaftliche Stabilität ländlicher Regionen im Freistaat Sachsen ist die Grundlage für deren erfolgreiche Entwicklung. Daher soll das vorliegende Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden – aus Perspektive des Handwerks – einige Anregungen zur weiteren Ausgestaltung der Leitlinien für den ländlichen Raum im Freistaat geben. Nachfolgend, werden die einzelnen Ideen der Handwerkskammer Dresden als Interessensvertreter von fast 23 000 Mitgliedsunternehmen im Direktionsbezirk Dresden nach verschiedenen Politikfeldern geordnet und mit praxisorientierten Beispielen untermauert.

Dabei befürwortet die Handwerkskammer Dresden die vier zentralen Handlungsfelder (Einkommen sichern und Beschäftigungschancen eröffnen, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit, Erreichbarkeit und Mobilität, Daseinsvorsorge und Infrastruktur) des bisherigen Leitlinienentwurfes „Ländlicher Raum – Vielfalt leben“ der Sächsischen Staatsregierung ausdrücklich.

Die Handwerkskammer Dresden tritt bei der Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Freistaat Sachsen für folgende Zielstellungen ein:

- Stärkung der Wirtschaftskraft und Aktivierung des wirtschaftlichen Potenzials
- Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen im ländlichen Raum:
 - Wiedereinführung des Gründungsbeitrags als Anschubfinanzierung
 - Wiedereinführung eines Förderprogramms für Unternehmerinnen
 - Vereinfachte Kreditvergaben für Gewerbeansiedlungen im ländlichen Raum
 - Einführung eines Einstellungszuschusses
 - Einführung einer Fahrtkostenerstattung für Lehrlinge
 - Kampagne zur Stärkung des traditionsreichen Handwerks im ländlichen Raum (z. B. Blaudrucker, Holzschnitzer, Keramiker, Pfefferküchler oder Orgelbauer) im Rahmen der ELER-Strukturfondsförderung
- Etablierung und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten:
 - Förderung der Umnutzung/Mischnutzung von Gebäuden und Flächen im ländlichen Raum



Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten Aspekten bei der Weiterentwicklung der Leitlinien für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen

Hauptabteilung Wirtschafts-
förderung und -beratung
11. Februar 2013

- Förderung autarker Systeme in ländlichen Regionen des Freistaates Sachsen:
 - Förderung von Projekten für autarke Gebäude
 - Verbund im Abfallmanagement, z. B. bei der Abfallverbrennung, Wasseraufbereitung oder bei Kleinkläranlagen
- Verbesserung der Beschäftigungs- und Einkommenssituation
- Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Förderung von Neuansiedlungen
- Standortverbesserung durch integriertes Vorgehen zur Sicherung der Fachkräftebasis
 - Unterstützung von ausbildenden Unternehmen im ländlichen Raum
- Verbesserung und Weiterentwicklung des Aus- und Weiterbildungsangebotes:
 - Maßnahmen zur Sicherung der Berufsschulstandorte
 - Nachteilsausgleich bei Ausbildungsstätten im ländlichen Raum
 - Einführung eines Berufsschulnetzplans
 - Förderung der Chancengerechtigkeit
- Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Förderung eines attraktiven und bedarfsgerechten Betreuungsangebotes im ländlichen Raum
 - Bedarfsgerechter Ausbau von KITA-Betreuungsplätzen im ländlichen Raum
 - Angebote zur Förderung von haushaltsnahen Dienstleistungen zur Entlastung von berufstätigen Müttern im ländlichen Raum
- Maßnahmen zur Förderung zielgruppenspezifischer Arbeitsplätze, insbesondere die Förderung von Frauenarbeitsplätzen und Arbeitsplätze für ältere Mitarbeiter im ländlichen Raum:
- Maßnahmen zur Förderung der Berufsorientierung:
 - Ausbau und Unterstützung von Maßnahmen der Berufsorientierung für Schulen im ländlichen Raum sowie Förderung der mobilen Berufsorientierung
 - Verbesserung der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im ländlichen Raum
 - Zusammenarbeit von Schulen, Kammern und Ausbildungsbetrieben zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
- Stärkung der regionalen Kooperation durch grenzübergreifende Projekte zur Förderung des interkulturellen Austausches im grenznahen Raum zu Polen und Tschechien:
 - Förderung einer Willkommenskultur/Stärkung der Interkulturalität im ländlichen Raum
- Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage – insbesondere im grenznahen Raum zu Polen und Tschechien:
 - Bedarfsgerechte Aufstockung der Polizeikräfte
 - Verbesserung der Mittelausstattung der Polizei
- Sicherung der kommunalen Handlungsspielräume
- Anpassung der Verkehrsinfrastruktur und der Daseinsvorsorge durch die Förderung einer bedarfsgerechten Mobilität:
 - Beibehaltung eines attraktiven ÖPNV-Angebots
 - Verbesserung der medizinischen Versorgung
 - Förderung einer bürgernahen Verwaltung z. B. durch die Einführung mobiler Verwaltungsdienstleistungen (z. B. mobile Bürgerbüros oder Verwaltungsterminals)
- Das Handwerk als engagierter Partner bei der Förderung von Präventionsmaßnahmen zur Anpassung an den anthropogenen Klimawandel
 - Einbeziehung des Handwerks bei der Umweltallianz zur Verarbeitung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und weiteren klimafreundlichen Energieträgern
- Förderung des Handwerks als verlässlichen Partner bei der weiteren Ausgestaltung der Energiewende im ländlichen Raum



Forderungen der Handwerkskammer Dresden zu den genannten Zielstellungen:

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsentwicklung

Ein wirtschaftlich florierendes Handwerk im ländlichen Raum sichert gute sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und sorgt maßgeblich für eine lebendige Vielfalt. Doch dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund ist es für die Handwerkskammer Dresden von besonderer Bedeutung, dass das Handwerk durch geeignete Maßnahmen in seiner ökonomischen Leistungsfähigkeit nachhaltig befördert wird. Nachfolgend soll eine Auswahl von Fördermöglichkeiten dargestellt werden.

Wirtschaftsförderung

Zur Steigerung der Attraktivität der Wirtschaftsstandorte im ländlichen Raum müssen die Gründung und Ansiedlung von Unternehmen sowie der Ausbau der Infrastruktur gezielt gefördert werden. Vor diesem Hintergrund regt die Handwerkskammer Dresden die Wiederbelebung des Gründerzuschusses für Existenzgründungen und Betriebsübernahmen im Rahmen eines Förderprogramms „Regionales Wachstum“ im ländlichen Raum an.

Die Lücke, die die Ermessensleistung des Gründungszuschusses in der Gründerlandschaft hinterlassen hat, ist einfach zu groß, gerade im Hinblick auf die klassische, nachhaltige Existenzgründung. Unstrittig ist, dass die vorhandenen Finanzierungsprogramme, wie „ESF-Mikrodarlehen“ (MKD) oder „Gründung und Wachstum“ (GuW) wichtige Hilfen beim Aufbau eines selbstständigen Unternehmens sind. Doch sie ergänzen lediglich den Finanzbedarf hinsichtlich der Investitionsfinanzierung. Vielmehr benötigen Gründer eine Überbrückung bis zur eigenständigen Tragfähigkeit in der privaten Lebensführung. Die Erfahrung aus unserer Beratungspraxis belegt diesen Umstand jeden Tag aufs Neue. Deshalb plädiert die Handwerkskammer Dresden weiter für eine Gründungsförderung, die adäquat am Gründungszuschuss oder ehemaligem ESF-Zuschuss ausgerichtet ist und keinen arbeitsmarktpolitischen, sondern wirtschaftsfördernden Charakter hat.

Die Handwerkskammer Dresden unterstützt die Bestrebung des SMUL, eine zielgruppenspezifische Förderung von Frauen im ländlichen Raum zukünftig stärker voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund plädieren wir für die Wiederaufnahme des Ende 2012 ausgelaufenen Programms für „Existenzgründungen und Unternehmenssicherungen von Frauen im ländlichen Raum“. Im Rahmen des besagten Programms wurden Existenzgründungen und Unternehmenssicherungen von Frauen im ländlichen Raum gefördert. Zentrale Zielstellung dabei war, dass Frauen eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufzubauen, die dauerhaft ihrem Haupterwerb als Unternehmerinnen dient. Zuwendungsempfängerinnen bei der Wiederaufnahme des Programms sollten auch zukünftig Frauen sein, die ihren Hauptwohnsitz und Lebensmittelpunkt im Freistaat Sachsen haben und im ländlichen Raum ein Unternehmen aufbauen oder fortführen wollen.

Mikrokredite

Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der regionalen Wirtschaft liegt in der Vergabe von Mikrokrediten an kleine und mittlere Handwerksunternehmen oder Existenzgründer im Handwerk. Damit könnte der gegenwärtig sehr verhaltenen Kreditvergabepraxis der Banken und Sparkassen wirksam begegnet werden.

Förderung regionaler Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen

Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sorgt als zentrales In-



strument der regionalen Wirtschaftspolitik für wichtige Wachstumsimpulse im ländlichen Raum. Die Handwerkskammer Dresden unterstützt ausdrücklich die Haltung der Sächsischen Staatsregierung, die Akteure vor Ort in ihrer Eigenverantwortung für Projekte und Finanzen zu stärken.

In diesem Zusammenhang hat das Instrument der „Integrierten Ländlichen Entwicklung“ (ILE) seit 2007 dazu beigetragen, dass die regionale Identität und die Vielfalt der sächsischen Regionen weiter ausdifferenziert wurden. Die Handwerkskammer Dresden begrüßt, dass das ILE-Instrument zur Förderung von Projekten im ländlichen Raum auch nach 2014 weitergeführt wird.

Vor dem Hintergrund einer bedarfsorientierten Förderung des ländlichen Raums befürwortet die Handwerkskammer Dresden die Modellprojekte mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen. In diesem Kontext haben wir insbesondere die Projektinitiativen „Bereitstellung von Gewerbeflächen im ländlichen Raum“ (Projekt 1: SMWA) zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit mithilfe der Erschließung von Gewerbeflächen und Gewerbegebieten für überregional tätige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die „Schaffung eines Hauses der Bildung“ in Mockrehna (Projekt 4: ressortübergreifend), die „dezentrale Nutzung erneuerbarer Energien im ländlichen Raum Sachsens“ (Projekt 10: ressortübergreifend), sowie die „dezentrale Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum“ (Projekt 11: SMUL) mit großem Wohlwollen zur Kenntnis genommen.

ELER-Strukturfondsförderung

Da der Freistaat Sachsen in der kommenden EU-Strukturfondsförderperiode 2014 – 2020 mit einer deutlichen Reduzierung der Mittelzuwendungen konfrontiert sein wird, kommt es umso mehr darauf an, die Gelder bedarfsgerecht einzusetzen. In diesem Zusammenhang fordert die Handwerkskammer Dresden eine stärkere Fokussierung und Ausweitung der Förderkriterien des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) auf die regionale Wirtschaft – insbesondere auf das regionale Handwerk und dessen Innovationsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund regt die Handwerkskammer Dresden an, eine kleine Kampagne für seltene, traditionsreiche Handwerke im ländlichen Raum zu initiieren, die maßgeblich zum Erhalt der regionalen Vielfalt und Identität im Freistaat Sachsen beitragen würde. Dabei könnten z. B. traditionelle regionale Gewerke wie Blaudrucker, Holzhandwerker, Keramiker, Orgelbauer und Pfefferkühler gezielt mit ELER-Mitteln gefördert werden.

Sicherung und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen

Die Sicherung und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen im ländlichen Raum – insbesondere im Handwerk – ist für die Handwerkskammer Dresden ein wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung der regionalen Leistungsfähigkeit und Wertschöpfungskraft im Freistaat Sachsen. Daher unterstützt die Handwerkskammer Dresden das Ziel der Staatsregierung, qualifizierte Dauerarbeitsplätze in den ländlichen Regionen mithilfe von regionalen und vertikalen Vernetzungsangeboten zu sichern. In diesem Zusammenhang wäre auch die Einführung eines zielgruppenspezifischen Einstellungszuschusses für Frauen oder ältere Arbeitnehmer denkbar.

Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften im ländlichen Raum

„Gut ausgebildete Fachkräfte im ländlichen Raum sichern Produktivität, Wachstum, Innovationsfähigkeit und Beschäftigung.“ Diese Botschaft aus dem Leitlinienpapier der Staatsregierung kann die Handwerkskammer Dresden nur unterstreichen. Wir tragen mit einem breiten Dienstleistungsangebot aus fachlicher Beratung und



Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten Aspekten bei der Weiterentwicklung der Leitlinien für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen

Hauptabteilung Wirtschafts-
förderung und -beratung
11. Februar 2013

beruflicher Aus- und Weiterbildung tagtäglich aktiv dazu bei, dass auch in Zukunft ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Hierbei bilden erreichbare, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote eine wichtige Grundvoraussetzung für die Sicherung des Fachkräfteangebotes in den ländlichen Regionen. Die Handwerkskammer Dresden spricht sich daher für eine intensive Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aus.

Vor dem Hintergrund eines unvermindert voranschreitenden demografischen Wandels – insbesondere im ländlichen Raum des Freistaates Sachsen – stellt sich für die Handwerkskammer Dresden in Punkto Fachkräftesicherung und -gewinnung die Frage, wie Handwerksunternehmen, die Maßnahmen zum längeren Verbleib ihrer älteren Beschäftigten planen und durchführen, durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit entsprechend unterstützt werden können.

Ferner ist es der Handwerkskammer Dresden ein besonderes Anliegen, dass die 2012 kooperativ strukturierte und realisierte SZ-Kampagne „Genuss braucht Nachwuchs“ verstetigt und durch eine Personalisierung der Auszubildenden aufgewertet wird. Ebenso soll mit der im Rahmen der genannten Kampagne veröffentlichten Broschüre „DU HAST DIE WAHL! Die sächsische Ernährungswirtschaft braucht dich!“ des SMUL verfahren werden.

Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung im ländlichen Raum

Qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote im ländlichen Raum leisten einen zentralen Beitrag, dass die regionale Wirtschaft – und hierbei insbesondere das Handwerk – weiterhin wettbewerbsfähig bleibt. Da die Qualität von Bildungsangeboten im ländlichen Raum immer auch ein wesentliches Kriterium für Standortentscheidungen ist, fordert die Handwerkskammer Dresden die Sicherstellung eines differenzierten und nachfragegerechten Bildungsangebots, die Einführung eines an regionale Besonderheiten orientierten Berufsschulnetzplanes sowie eine Intensivierung der Kooperationsbemühungen im Bereich der regionalen Aus- und Weiterbildung. Aus Sicht der Handwerkskammer Dresden wäre die Fahrtkostenerstattung für Lehrlinge eine geeignete Maßnahme, um die Mobilitätsbereitschaft junger Menschen im ländlichen Raum weiter zu stärken.

Die Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im ländlichen Raum hat für die Handwerkskammer Dresden oberste Priorität. Ein enger Schulterschluss zwischen Handwerk, SMUL und Vertretern der sächsischen Land- und Forstwirtschaft in dieser Frage ist für uns daher von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund plädiert die Handwerkskammer Dresden für zyklisch stattfindende Treffen der Bildungsverantwortlichen der genannten Partner, die sich regelmäßig in einem fachlichen Dialog zu bildungspolitischen Aspekten des ländlichen Raums zusammenfinden sollen.

Die jeweils für Fragen der Berufsbildung zuständigen Stellen im SMWA und SMUL sollten beim Thema „Schulnetzplanung“ sowohl in Gremien als auch in der Öffentlichkeit ab sofort strategisch abgestimmt agieren.

Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der ländliche Raum im Freistaat Sachsen ist für mehr als 2 Millionen Menschen Lebens- und Arbeitsraum. Um die Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung weiter zu erhöhen und insbesondere junge Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, plädiert die Handwerkskammer Dresden für die Förderung von attraktiven Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten in Wohnortnähe. Darüber hinaus sichert eine vielfältige



Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten Aspekten bei der Weiterentwicklung der Leitlinien für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen

Hauptabteilung Wirtschafts-
förderung und -beratung
11. Februar 2013

Trägerlandschaft eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung und hochqualitative Bildungschancen im ländlichen Raum.

Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im ländlichen Raum

Mobilität

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem ist eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum. Die Sicherung von Mobilität durch eine effiziente und sichere Verkehrsinfrastruktur und ein bedarfsgerechtes Verkehrsangebot gehört daher für die Handwerkskammer Dresden zu den Kernaufgaben der Daseinsvorsorge in den ländlichen Regionen des Freistaates. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die Planungen der Staatsregierung zur Einrichtung von Bürgerterminals und mobilen Bürgerbüros, die einen vereinfachten Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen eröffnen sollen.

Die Sicherstellung eines leistungsfähigen Verkehrssystems im ländlichen Raum bedeutet aber auch, dass Infrastrukturprojekte im ländlichen Raum – wie die Ortsumgehung Görlitz (S 111) – im Landesentwicklungsplan 2012 des Freistaates oberste Priorität genießen müssen, um die ländlichen Regionen besser an die großen sächsischen Metropolen anzubinden.

Ferner muss der ÖPNV im ländlichen Raum – auch und gerade vor dem Hintergrund der Schrumpfungs- und Abwanderungstendenzen im ländlichen Raum infolge des demografischen Wandels – attraktiv und bezahlbar bleiben. In diesem Zusammenhang sieht die Handwerkskammer Dresden in der Gewährleistung der Erreichbarkeit der Ober- und Mittelzentren, der Anpassung der Verkehrsinfrastrukturen sowie der Gewährleistung der Daseinsvorsorge eine wesentliche Zielstellung für eine zukunfts feste Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Freistaat Sachsen.

Breitbandstrategie für den ländlichen Raum

Der Zugang über einen leistungsfähigen Breitbandanschluss in das Internet ist Voraussetzung für die Konkurrenzfähigkeit des ländlichen Raumes als Wirtschafts- und Wohnstandort. Daher fordert die Handwerkskammer Dresden eine flächendeckende Versorgung der ländlichen Gebiete mit leistungsfähigen Breitbandnetzen und -anschlüssen mit einer Übertragungsrate von mindestens 25 bis 50 Megabits pro Sekunde. Zur Unterstützung des Aufbaus von Hochleistungsnetzen in den ländlichen Regionen befürwortet die Handwerkskammer Dresden die Intention der Staatsregierung, die Nutzung von Synergien beim Infrastrukturausbau sowie bei der Optimierung von Fördermaßnahmen (u. a. GRW, GAK) voranzutreiben.

Verbesserung der Sicherheitslage im grenznahen Raum

Sicherheit ist, was bei Betrieben ankommt. Diese klare Botschaft ist zum Leitbild unserer Arbeit geworden, denn viele Handwerksbetriebe im grenznahen Raum zu Polen und Tschechien fühlen sich in ihrer Umgebung durch kriminelle Handlungen – insbesondere Diebstahldelikte – in ihrer wahrgenommenen Sicherheit bedroht. Vor diesem Hintergrund führen die Handwerkskammern Cottbus und Dresden seit 2011 einmal jährlich eine gemeinsame Befragung zur Sicherheitslage im grenznahen Raum durch. Die Ergebnisse zeigen eine klare Tendenz. Die wahrgenommene Bedrohungslage hat sich 2012 gegenüber 2011 weiter verschlechtert. Daher setzt



**Ideenpapier der Handwerkskammer Dresden zu handwerksrelevanten
Aspekten bei der Weiterentwicklung der Leitlinien für den ländlichen
Raum des Freistaates Sachsen**

Hauptabteilung Wirtschafts-
förderung und -beratung
11. Februar 2013

sich die Handwerkskammer Dresden entschieden und vehement für eine Intensivierung der polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen im grenznahen Raum des Freistaates Sachsen ein. Dabei kommt es maßgeblich darauf an, die Finanzmittel und Zahl der Polizeikräfte bedarfsgerecht aufzustocken. Denn eine bürgernahe Polizei schafft Vertrauen und steigert das Sicherheitsempfinden der Bewohner im ländlichen Raum erheblich. Vor diesem Hintergrund ist und bleibt die Gewährleistung der Inneren Sicherheit ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität sowie ein bedeutender Standortfaktor für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen.

Stärkung der interregionalen Zusammenarbeit

„Grenzen überwinden durch Zusammenarbeit.“ Die Losung der Sächsischen Staatsregierung greift die Handwerkskammer Dresden gerne auf. Für uns als Grenzanrainer, der mit zahlreichen Partnern aus Polen und Tschechien zusammenarbeitet, sind der interkulturelle Austausch und die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Handwerkskammer Dresden für eine weitere Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit den polnischen und tschechischen Partnern bei Belangen der regionalen Entwicklung und Gefahrenprävention ein. Wir plädieren daher aktiv für die Förderung einer Willkommenskultur und besseren Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund im Freistaat Sachsen ein, da der ländliche Raum durch ihr Mitwirken heute und in Zukunft noch bunter und vielfältiger wird.

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Brzezinski

Hauptgeschäftsführer

Tel.: 0351/4640-400

Fax.: 0351/4640-34400

E-Mail: andreas.brzezinski@hwk-dresden.de

Manuela Salewski

Leiterin der Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung
stellvertretene Hauptgeschäftsführerin

Tel.: 0351/4640-930

Fax.: 0351/4640-34930

E-Mail: manuela.salewski@hwk-dresden.de

Hannes Koch

Referent für Wirtschaftsförderung

Tel.: 0351/4640-944

Fax.: 0351/4640-34944

E-Mail: hannes.koch@hwk-dresden.de